

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

34 (20.3.1897) Zweites Blatt



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementpreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M. 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespartene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Zweites Blatt.

Abonnement-Erneuerung

für das

2. Quartal 1897 des „Landboten“.

Wöchentliche Gratis-Beilage:

„Illustriertes Sonntagsblatt“.

Wir erlauben uns jetzt schon darauf aufmerksam zu machen, daß das laufende Quartals-Abonnement auf den „Landboten“ zu Ende dieses Monats abläuft.

Wir ersuchen daher unsere geehrten Abonnenten und diejenigen, welche das Blatt im nächsten Vierteljahr zu halten wünschen, ihre Wieder- bzw. Neubestellung des „Landboten“ für die Monate **April, Mai und Juni**

baldfälligst aufgeben zu wollen. Für Auswärts nehmen alle Postanstalten, die Postboten und unsere Agenten Bestellungen entgegen, für Sinsheim die Expedition und die Blattträger.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. März. (Reichstag.) Beratung des Antrages v. Kardorff-Manteuffel betr. Abänderung der Bundesratsbestimmungen über den Betrieb in Bäckereien und Konditoreien.

Abg. Graf Stolberg (son.) begründet den Antrag. Man müsse mit der Praxis gehen und sich von ihr bei der Gesetzgebung leiten lassen. Der Antrag solle besonders die mittleren Betriebe schützen. Am besten wäre die Aufhebung der ganzen Verordnung.

Staatssek. v. Wittich: Gegenüber den lebhaften Klagen aus dem Hause über die Verordnung und gegenüber den Agitationen in der Presse unmittelbar vor und nach ihrem Inkrafttreten habe ich am 25. September v. J. ein Rundschreiben an die verbündeten Regierungen erlassen, worin ich ihnen mit Rücksicht auf diese Klagen die Bitte ausgesprochen habe, mich, wenn möglich, schon bis Mitte Januar d. J. mit Äußerungen darüber zu versehen, ob sich trotz der erst kurzen Geltungsdauer der Verordnung schon jetzt nachteilige Wirkungen dieser Bestimmungen gezeigt haben, worin sie bestehen und ob insbesondere die Klagen über wirtschaftliche Schädigungen und das Schwinden des guten Einvernehmens zwischen Meister und Gesellen als begründet erschienen seien. Die Berichte liegen jetzt vollständig vor, und wenn ich außer Stande bin, über den Eindruck zu berichten, den sämtliche Berichte gewähren, so liegt das daran, daß deren Inhalt bezüglich der Wirkung der Verordnung ganz außerordentlich verschieden gestaltet ist. Darüber sind Alle einig, daß es kaum möglich ist, nach so kurzer Zeit der Wirksamkeit ein Urteil zu fällen; ob eine Aufhebung oder eine wesentliche Abänderung zweckdienlich ist. Ein sicheres Urteil konnten noch nicht abgeben Preußen, Bayern, das eine nochmalige Enquete vorschlägt, Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Strelitz, Braunschweig, Anhalt und Schwarzburg-Sondershausen.

Schon jetzt haben sich gegen Aufhebung oder Abänderung, zur Zeit wenigstens erklärt: Preußen mit der Beschränkung, daß sich diese ablehnende Haltung auf grundsätzliche Punkte bezieht, Sachsen-Weimar, Meuß j. L. Man wird erst prüfen müssen, ob in der That schwere Schädigungen durch die Verordnung herbeigeführt sind. In dieser Beziehung gehen die Berichte auseinander. Schwere wirtschaftliche Schädigungen sollen vorgekommen sein in einzelnen Distrikten von Bayern, Mecklenburg, Schwaben, Sachsen-Weimar, Meiningen, Meuß ältere L., Meuß j. L., Lippe-Deimold, Lüneburg und Hamburg. Aber auch hier nur in größeren Städten und zum Teil nur in mittleren und kleineren Betrieben. Der Grund ist, daß der Meister ohne Verstärkung der Arbeitskräfte nicht

im Stande ist mit der festgesetzten Arbeitszeit auszukommen; daß er aber häufig nicht in der Lage ist, die Verstärkung eintreten zu lassen, wegen der entstehenden Kosten, für die er keinen Ersatz erhält, da der Absatz derselbe bleibt. In Preußen haben sich 17 Regierungsbezirke dahin ausgesprochen, daß schwere Schädigungen nicht bemerkbar sind. In Baden sind Schwierigkeiten bei der Durchführung der Verordnung schließlich nur in Städten mit großem Fremdenverkehr entstanden. In Sachsen und einer Reihe kleinerer Staaten sind wirtschaftliche Schädigungen nicht erkennbar geworden. In einzelnen preussischen Regierungsbezirken ist die Durchführung nicht mit Schwierigkeiten verbunden gewesen. Ueber das Schwinden des guten Einvernehmens zwischen Meister und Gesellen liegen einzelne Klagen vor. Das Denunziantentum soll zugenommen haben in größerem Umfange im Reg.-Bez. Magdeburg und im Großherzogtum Sachsen. Das Schwinden des guten Einvernehmens ist bemerkbar gewesen in Bayern, Württemberg, Mecklenburg, Oldenburg, Lübeck, Bremen und Hamburg. In einzelnen Regierungsbezirken sieht man die Verordnung als eine Errungenschaft der Sozialdemokratie an. (Zurufe der Abgg. v. Kardorff (Rp.) und Singer (Soz.): Ist sie ja auch! Heiterkeit!) In anderen sagt man, der Sozialdemokratie sei nunmehr ein wesentliches Kampfmittel entzogen worden.

Nach der Rede des Staatssekretärs entspinnt sich unter großer Erregung und Unruhe des Hauses eine größere Geschäftsordnungsdebatte.

Verschiedenes.

* Am nächsten Sonntag, nachmittags 1/23 Uhr findet im Französischen Saale zu Neckarbischofsheim eine landw. Besprechung statt, wobei Herr Landwirtschaftslehrer Stengels über Volkereigenossenschaften Vortrag halten wird.

§. Karlsruhe. (Schutzverein gegen wucherische Ausbeutung des Volks.) Die Vertreter der allgemeinen Versicherungsliste „Hansa“ in Lübeck, vor welcher wir im vergangenen Jahre dringend gewarnt haben, haben am 9. Januar ds. J. den Beschluß gefaßt, eine neue Gesellschaft zu gründen unter dem Namen „Merkur“ Allgemeine Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Lübeck. Die neue Gesellschaft hatte hiernach ihre Tätigkeit am 1. Februar 1897 aufzunehmen und sollen alle bei der „Hansa“ Versicherten zum Uebertritt in dieselbe durch eigenhändige Unterschrift verpflichtet werden. In unserer Warnung vor der „Hansa“ haben wir konstatiert, daß in mehreren Fällen Versicherte, die regelmäßig ihre Beiträge bezahlt hatten, das vertragmäßige Krankengeld nach eingetretener Erkrankung trotz aller Reklamationen nicht erhalten konnten; ja daß ihnen auf die Anmeldung ihrer Ansprüche nicht einmal eine Antwort gegeben wurde. In einem Falle, in welchem ein Dienstmädchen Krankengeld anzusprechen hatte, erwiderte der „Subdirektor“ der Gesellschaft in Mannheim auf die bezügliche Anforderung: Die „Hansa“ könne zur Zeit kein Krankengeld bezahlen, da ihre Mittel infolge überhäufte Krankmeldungen völlig erschöpft seien. Nach vom Schutzverein gegen wucherische Ausbeutung des Volkes eingezogene Erkundigungen ist der Gründer der „Hansa“ ein vermögensloser Agent, der früher Landwirt, dann Wirt war und im Jahre 1893 in Konkurs geriet. Seitdem diene er verschiedenen Gesellschaften als Agent, bis er vor Kurzem die genannte Gesellschaft ohne

jede finanzielle Fundierung gründete. Nachdem die „Hansa“ augenscheinlich abgewirtschaftet hat, soll nun unter dem Namen „Merkur“ dieses auf die Ausbeutung Unerfahrener gerichtete Unternehmen fortgesetzt werden. Wir warnen daher neuerdings dringend vor dem Beitritt zu derselben, insbesondere sollten sich die bei der „Hansa“ Versicherten unter keinen Umständen zum Uebertritt zu der Gesellschaft „Merkur“ überreden lassen.

— Auf der strategischen Bahnlinie unterhalb Friedrichsthal (N. Karlsruhe) wurde am Montag Abend eine Frauensperson vom Zug überfahren und augenblicklich getötet. Die Leiche fand man mit abgetrenntem Kopf und in sonst noch schrecklich verstümmeltem Zustande.

— Die im Bereiche des 14. Armeekorps zu formierenden beiden neuen Infanterie-Regimenter erhalten Offenburg, Rehl und Lahr als Garnisonen und werden vorläufig in Karlsruhe, Rastatt und Mühlhausen untergebracht. Die neue Infanterie-Brigade erhält ihren Sitz in Offenburg.

— Beim Langholzführen kam der 23-jährige ledige Zimmermann Wabl von Caunstatt unter den schwerbeladenen Wagen, wobei ihm beide Füße am Knöchel abgedrückt wurden.

— Amerikanische Blätter melden, daß der seitherige Präsident Cleveland und seine Gattin übereingekommen sind, sich scheiden zu lassen. Seit einem Jahre lebten die beiden Gatten im Weißen Hause in Washington in vollständig getrennten Räumen. Frau Cleveland führt Klage darüber, daß sie ihr Gatte geschlagen und über die Parketten geschleift habe, und hat diese Klage in Gegenwart ihrer Mutter und der Herren Lomorent und Eggleton zu Papier gebracht. Während des abgelaufenen Jahres hat Frau Cleveland auf das entschiedenste abgelehnt, bei den offiziellen Empfängen im Weißen Hause zu erscheinen.

Kunst und Wissenschaft.

§ Künstlerpostkarten 1. Serie: 25 Postkarten vom Schwarzwald und vom Oberrhein. Preis in elegantem Umschlag Mt. 2.50, einzeln à 10 Pfa. Unter diesem Titel bringt die Postkunsthandlung J. Velten in Karlsruhe eine Serie außerordentlich schöne farbige „Ansichtspostkarten“ in den Handel, die sich von allen bisher in den Handel gebrachten Karten wesentlich unterscheiden werden. Mit Unterstützung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und des Unterrichts erließ genannte Firma ein Preisanschreiben zur Erlangung von künstlerisch ausgeführten Originalen. Aus den eingelaufenen 150 Arbeiten wählte eine Jury, welche die Herren Professoren Grethe, Graf v. Kalkreuth, Keller, Krabbes, Poegelberger, Maler Heim und Kley angehörten, die 25 besten Entwürfe aus, die nunmehr in technisch vollendeter Reproduktion als „Künstlerpostkarten“ erscheinen sollen. Die erste Serie enthält Ansichtspostkarten aus folgenden Orten: Breisach, Feldbergerhof, Feldsee, Griesbach, Hohenträben, Hölle, Klosterle (Rippoldsau), Konstanz, Neersburg, St. Peter, Posthalde, Ravensviadukt, Reichenau, Schönan, Stein a. Rh., Tittiser, Ueberlingen, Wernwag und Schloß Bronnen. Da die Auflage der Karten nur eine kleine ist und ein Neudruck nicht stattfindet, empfehlen wir Interessenten, Aufträge schon jetzt einzusenden, namentlich machen wir Sammler von Postkarten auf das Unternehmen aufmerksam.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Von **Bremen** nach
New-York (in 7-8 Tagen),
Baltimore, Süd-Amerika, Ost-Asien,
Australien



befördert Passagiere
mit den rühmlichst
bekanntesten Post- u.
Schneldampfern
die Generalagentur

Jean Ebert, Mannheim,
G. 3, 14,

sowie dessen Agenten:

Nathan Blum, Sinsheim a. G.,
Carl Lang, Gilsbach,
Jos. Anton Heft, Waibstadt,
H. W. Rothenhöfer, Rappenaun,
J. Stang, Kaminsfeger, Wiesloch.

Klee-Samen

(blau u. dreibl., garantiert seidefrei),

**Esparjette,
Wicken,
Saatmais**

in neuer keimfähiger Ware

Gebrüder Ziegler.

Chilesalpeter, Thomasmehl,

Kainit

**Superphosphat,
Düngersalz**

Gebrüder Ziegler.

Anerkannt beste Fabrikate!



Ueberall zu haben!

Verschiedene Sorten

Weinrosinen

sowie allerlei **Suppenfrüchte,
Futtermais,** ganz und geschrotet,
billiges **Tauben- und Hühner-
futter** empfiehlt

Adolf Hirsch.

Das älteste und größte Bettfedern-Lager William Lübeck in Altona

versendet kostenfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 Pfa. das Pfd., vor-
züglich gute Sorte W. 1.25, prima
Halbdannen nur Wt. 1.60 u. 2 Wt.,
reiner Flaum nur Wt. 2.50 u. 3 Wt.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch here twillig.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett
und 2 Kissen), prima Füllstoff auf's
Beste gefüllt, einschläflich 20, 25, 30
und 40 Wt., zweischläflich 30, 40, 45
und 50 Wt.

Zickenfelle

kauft und zahlt die höchsten Preise
Georg Stecher.

Bekanntmachung.

Zuckerrübenafforde für die Zuckerfabrik Waghäusel können von jetzt
ab täglich bei unserer Gutsverwaltung in Grombach abgeschlossen werden,
wohin sich die Rübenplanzer des Bezirks Sinsheim betreffs Affordab-
schlusses wenden wollen.

Bad. Gesellschaft für Zuckerfabrikation in Waghäusel.

Haushaltungsschule des Kreises Heidelberg zu Neckarbischofsheim.

Die Prüfung des Winterkurses findet am 23. März 1897, mittags
2 Uhr statt. Der Sommerkurs beginnt am 27. April. Anmeldungen
werden bis spätestens 13. April erbeten. Der Unterricht bezweckt theo-
retische und praktische Einführung in alle Teile des bürgerlichen Haus-
haltes, insbesondere Kochen, Backen, Waschen, Käse- und Butterbereitung,
Bügeln, Nähen, Flicker, Stricken, Kleidermachen, Ernährungs- und Ge-
sundheitslehre, Krankenpflege, Hausbuchführung. Der Unterricht wird
unentgeltlich erteilt. Für Wohnung, Benützung des Mobiliars, Licht und
freie Wäsche werden für Schülerinnen aus dem Kreis 20 Mark, außer-
halb desselben 30 Mark erhoben. Das Kostgeld, 1 Mark für den Tag,
berechnet sich nach dem Selbstkostenpreis.

Anmeldungen von Schülerinnen, welche nicht jünger als 16 Jahre
sein sollten und körperlich wie geistig gesund sein müssen, nehmen Bürger-
meister Neuwirth und Stadtpfarrer Graebener entgegen. Dieselben
sind zu jeder Auskunft gerne bereit.

Der Aufsichtsrat:
S. Neuwirth.

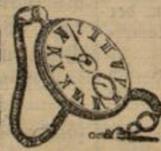
Eduard Schick,

Uhrmacher, Sinsheim

empfehlen sein großes Lager von Neuheiten in

**Gold- und Silberwaren,
Granat- u. Korallenschmuck**

als passende **Konfirmations-Geschenke** zu außergewöhnlich
billigen Preisen.



Taschen-Uhren

stark in Silber,
Goldrand,
Bügel-Aufzug
15 Mark,

schwächer 12 Mark mit Garantie.
Reparaturen gut und billig.

Gewerbehalle Heilbronn

Lothorstraße und Kieselmarkt.

Billige Einkaufsquelle besonders für Brautleute in
Schreinwerk, Polstermöbel und Sessel
aller Art bei größter Auswahl in nur gediegener Arbeit hiesiger Meister.
— Stets prompter Versandt nach Auswärts. —

! PHOTOGRAPHIE !

Den hochgeehrten Einwohnern von Sinsheim und Umgebung die
ergebenste Mitteilung, daß auf Wunsch in jedem geräumigen Zimmer
photographische Aufnahmen gemacht werden; so auch empfehle ich
mich zu **Abendaufnahmen bei fidelem Gesellschaften**, da solche
in allen Gasthauslokalitäten gemacht werden können.
Um geneigtes Wohlwollen bittet

Hochachtungsvoll

JACOB SCHNEIDER, Photograph,
SINSHEIM.

FRAUEN-FLEISS



Grösstes Handarbeitenblatt der Welt

Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Monat. erscheint eine **8 seitige Nummer** in Grossfolio-
Format, alle nur möglichen Techniken enthaltend,

mit grossem Contourenbogen

(naturgrösse Vorlagen zum Durchpausen etc.).

Vierteljährlich

3farbige Handarbeiten-Lithographien.

Abonnementspreis: Vierteljährlich **75 Pf.**

bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Zu bevorstehender Saatzeit
empfehlen:

Saatgerste, Hafer,

Sommerweizen und Wicken
in vorzüglicher Qualität,

Deutsche und Luzerner
Kleesaat,

garantiert doppelt entseidet,

Esparjette,

Virginischen Riesenmais,

sowie

Chilisalpeter, Superphosphat,
Thomasmehl und Kainit.

Gebrüder Oppenheimer
Sinsheim.

Stocffische

frisch gewässerte bei

Wilh. Scheeder.

Nudeln,

Maccaroni und Suppenteig

beste Qualität bei **Hugo Seufert**
am Marktplatz.

Alle Sorten

fertige Schuhwaren



empfehlen billigst

Ph. Roth,

Schuhmacher,

Sinsheim.

Reparaturen sowie Bestellungen
nach Maß werden gut und billig
angefertigt.

Bären- Kaffee

besten
gebrannter
ächter

Bohnen-Kaffee

80, 85, 90,

95 u. 100 Pfg.

pr. 1/2 Pfund-

Packet.



Alleiniger Hersteller

P. H. Inhoffen

Kaiserl. Kgl. Hoflieferant

Kaffee-Röst-Anstalten

Bonn und Berlin.

Zu haben in

Sinsheim bei Gg. Eiermann,

Hugo Seufert.

Göppinger Knochenmehl,

billigstes, phosphorsäurereichstes
Düngemittel, daher von vorzüglicher
Wirksamkeit und von hervorragenden
praktischen Landwirten für Pflanzfrüchte
sowie Futter- und Knollengewächse als
ganz ausgezeichnet bewährt befunden,
Gehaltsgarantie 28-29% Phosphor-
säure, 1-1 1/2% Stickstoffe, hält zur
Frühjahrsaat bestens empfohlen

Göppinger Gelatin- u. Leim-Fabrik
G. Feyer.

Bezirks-Niederlage: **Eugen Zink,**
Wimpfen.

Vorschuss-Verein Sinsheim,

eingetragene Genossenschaft mit unbefränkter Haftpflicht.

Rechenschafts-Bericht über das 29. Geschäftsjahr

vom

1. Januar bis 31. Dezember 1896.

Geschäfts-Uebersicht.

Soll.		Haben.	
Cassa-Conto	Mark 1,539,118. 87.	Cassa-Conto	Mark 1,527,462. 06.
Vorschuss-Conto	" 1,493,313. 50.	Vorschuss-Conto	" 1,489,424. 73.
Einlagen-Conto	" 287,569. 23.	Einlagen-Conto	" 272,893. 09.
Zinsen-Conto	" 47,314. 74.	Zinsen-Conto	" 77,285. 90.
Güterzieler-Conto	" 82,564. 72.	Güterzieler-Conto	" 77,415. 77.
Conto-Corrent-Conto	" 718,947. 87.	Conto-Corrent-Conto	" 784,951. 25.
Accept-Conto	" 113,827. 55.	Accept-Conto	" 110,089. 35.
Bank-Conto	" 671,052. 33.	Bank-Conto	" 691,625. 57.
Giro-Conto	" 164,198. 89.	Giro-Conto	" 165,411. 92.
Unkosten-Conto	" 11,654. 77.	Unkosten-Conto	" 607. 61.
Stammcapital-Conto	" 10,109. 41.	Stammcapital-Conto	" 8,879. 38.
Wechsel-Conto	" 555,405. 97.	Wechsel-Conto	" 558,110. 9.
Hypotheken-Conto	" 271. 52.	Hypotheken-Conto	" 197. 27.
Effecten-Conto	" 66,918. 41.	Effecten-Conto	" 79,431. 63.
Gewinn- und Verlust-Conto	" 24,095. 87.	Gewinn- und Verlust-Conto	" 631. —.
Effecten des Reserve-Fonds	" 70,770. —.	Reserve-Fond-Conto	" 3,952. —.
		Effecten des Reserve-Fonds	" 6,655. —.
		Special-Reserve-Fond	" 2,110. 3.
	<u>Mark 5,857,133. 65.</u>		<u>Mark 5,857,133. 65.</u>

Gesamt-Umschlag Mark 11,714,267. 30.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Soll.		Haben.	
Zinsen-Vortrag	Mk. 20,617. 92.	Zinsen-Vortrag	Mk. 3,731. 13.
Gezahlte Zinsen für Darlehen, discontierte Tratten, Effecten etc.	" 4,934. 40.	Vereinnahmte Zinsen aus Vorschüssen, Wechseln, Güterzielern und Effecten	" 62,178. 30.
Gezahlte Zinsen für Conto-Corrent-Forderungen der Mitglieder	" 651. 84.	Vereinnahmte Zinsen aus Conto-Corrent-Forderungen	" 11,247. 34.
Capitalisierte Zinsen für Darlehen an Banken und Vereine gezahlte Provisionen und Zinsen	" 789. 37.	Vereinnahmte Provisionen aus Conto-Corrent-Forderungen	" 2,820. 66.
Für das Jahr 1897 vorauserhobene Zinsen aus Vorschüssen u. Wechseln M. 1,750.20.		Vereinnahmte Provisionen aus Güterzielern	" 1,039. 60.
Dessgleichen aus Güterzielern " 1,151.35.	Mk. 2,901. 55.	Unkostenersatz	" 607. 61.
Unkosten: Gehalte, Bücher, Drucksachen, Inse- rate, Porti, Wechselmarken, Beitrag zum allgemeinen und Unterverband M. 10,306.36.		Hausmiete	" 400. —.
Staatssteuer " 279.59.		Rückständige Zinsen aus Vorschüssen für 1896 M. 13,533.72.	
Erwerb- und Einkommensteuer " 141.79.		Dessgl. aus Güterzielern " 6,946.43.	
Städtische Umlage " 927.03.	Mk. 11,654. 77.	Dessgl. aus Effecten " 3,608.05.	Mk. 24,088. 20.
Nachlass an einem Güterziel " 30. —.		Rest nicht verwendeten Betrags f. Vertrauensmänner	" 156. —.
" auf Grund eines Vergleichs " 90. —.		Rest nicht verwendeten Betrags für gemeinnützige Zwecke	" 75. —.
Abschreibung der Effecten des Reservefonds auf Pari " 655. —.			
Ueberschuss pro 1896 " 23,079. 86.			
	<u>Mk. 106,343. 84.</u>		<u>Mk. 106,343. 84.</u>

Cassa - Conto.

Stand am 1. Januar 1896	Mark 21,417. 86.	Ausgang im Jahr 1896	Mark 1,527,462. 06.
Eingang im Jahr 1896	" 1,539,118. 87.	Barvorrat am 31. Dez. 1896	" 33,074. 67.
	<u>Mark 1,560,536. 73.</u>		<u>Mark 1,560,536. 73.</u>

Cassa-Umschlag Mark 3,121,073. 46.

Bilanz pro 31. Dezember 1896.

Activa.		Passiva.	
Vorschüsse	Mark 729,619. 87.	Anlehen, Spareinlagen	Mark 1,190,963. 48.
Conto-Corrent	" 230,103. 64.	Conto-Corrent	" 24,002. 75.
Güterziele	" 267,047. 27.	Stammanteile (Mitgliederbeiträge)	" 232,315. 42.
Mobilien (Inventar)	" 1,400. —.	Banken und Vereine	" 97,397. 90.
Immobilien (Vereinsgebäude)	" 12,000. —.	Reservefond	" 104,152. —.
Wechsel	" 68,333. 71.	Special-Reservefond	" 33,594. 99.
Effecten	" 235,653. 78.	Accept-Conto	" 19,294. 29.
" d. Reservefonds, sämmtl. eingeschr.	" 113,000. —.	Schuldige Zinsen	" 2,901. 55.
Hypotheken-Conto	" 5,606. 68.	Ueberschuss pro 1896	" 23,079. 86.
Giro-Conto	" 7,774. 42.		
Rückständige Zinsen	" 24,088. 20.		
Barvorrat	" 33,074. 67.		
	Mark 1,727,702. 24.		Mark 1,727,702. 24.

Betriebsfond (Eigenes Kapital).

Stammanteile	Mark 232,315. 42.
Reservefond mit Eintrittstaxen am 31. Dezember 1896	" 104,152. —.
Special-Reservefond	" 33,594. 99.
	Mark 370,062. 41.

Mitglieder.

Stand am 1. Januar 1896	1321
Beigetreten im Jahr 1896	44
	1365
Freiwillig ausgetretene Genossen- schafter	40
Durch den Tod ausgeschiedene	30
	70
Stand am 1. Januar 1897	1295

Uebersicht der Geschäftsergebnisse seit Gründung des Vereins.

Jahr.	Mitglie- der.	Stamm- anteile.		Reserve- fond.		Dividende.		Vorschüsse.	Conto- corrent.	Güterziele.	Gesamt- umsatz.
		fl.	Mk.	fl.	Mk.	Betrag.	%				
1868	148	—	—	—	—	—	10	—	—	—	24,428
1869	315	2,887	—	361	—	62	10	21,223	—	—	133,088
1870	381	4,611	—	526	—	272	10	25,659	—	—	217,582
1871	437	7,429	—	695	—	432	10	39,778	—	—	286,709
1872	586	11,236	—	1,061	—	668	10	66,263	—	—	477,887
1873	739	14,262	—	1,589	—	1,028	10	115,228	1,823	4,746	705,834
1874	894	23,703	—	2,688	—	1,426	10	182,249	10,797	17,541	1,337,459
		Mk.	Mk.	Mk.	Mk.			Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
1875	1008	51,429	—	5,001	—	3,869	10	309,954	57,049	63,719	2,980,798
1876	1182	67,748	—	8,500	—	5,081	10	367,736	78,182	47,383	4,110,456
1877	1439	81,564	—	12,600	—	5,015	8	529,130	96,285	37,462	7,224,810
1878	1364	124,086	—	18,000	—	6,497	9	589,646	120,110	42,960	8,013,124
1879	1446	140,218	—	23,000	—	8,959	8	582,860	109,688	43,102	6,533,835
1880	1462	155,777	—	27,000	—	10,032	8	596,340	118,858	46,753	6,855,024
1881	1474	168,205	—	31,000	—	11,436	8	556,359	150,134	59,651	7,256,734
1882	1493	186,510	—	36,000	—	12,374	8	571,620	169,276	168,375	9,410,144
1883	1554	201,631	—	42,000	—	11,854	7	633,697	218,165	171,687	9,503,667
1884	1601	216,058	—	47,428	—	13,267	7	663,322	224,336	186,972	10,826,411
1885	1634	228,070	—	53,308	—	12,145	6	658,131	212,422	207,653	9,489,683
1886	1621	236,748	—	58,000	—	12,693	6	622,570	243,631	192,418	8,889,311
1887	1621	236,342	—	64,000	—	14,319	6 1/2	637,826	216,597	218,436	8,986,081
1888	1589	245,604	—	67,000	—	14,812	6 1/2	646,845	295,289	184,400	10,650,519
1889	1551	254,858	—	72,000	—	16,174	7	756,386	300,040	171,978	13,483,535
1890	1511	254,769	—	80,000	—	16,139	7	755,373	260,715	176,015	12,284,395
1891	1432	249,213	—	80,188	—	11,758	5	700,197	331,637	192,757	11,930,762
1892	1387	242,778	—	80,400	—	16,139	7	738,803	325,556	208,744	12,924,392
1893	1347	237,358	—	86,200	—	15,798	7	709,150	289,930	246,376	12,039,030
1894	1323	240,862	—	100,000	—	15,743	7	721,854	273,874	266,743	11,937,578
1895	1321	238,227	—	104,000	—	15,610	7	725,731	312,613	261,898	10,725,466

Sinsheim, im März 1897.

Vorschuß-Verein Sinsheim, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die jährliche Generalversammlung wird auf

Sonntag, den 28. März 1897,
nachmittags 2 1/2 Uhr

in den unteren Saal des Rathhauses dahier anberaumt.

Tages-Ordnung:

1. Mitteilung der Jahresrechnung und Geschäfts-Bilanz.
2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung und die dem Vor-
stande zu erteilende Entlastung.

3. Erledigung etwaiger Rechnungserinnerungen.
4. Wahl für den ausscheidenden Kassier.
5. Wahl für zwei ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder.
6. Bericht über die am 27., 28. und 29. Oktober 1896 vorgenom-
mene Revision des Verbands-Direktors.
7. Besprechung etwaiger Wünsche und Anträge.

Die Bilanz, sowie eine den Gewinn und Verlust des Jahres 1896
zusammenstellende Berechnung, Jahresrechnung ist vorstehend abgedruckt
und von jetzt an im Geschäftstokal zur Einsicht der Genossen aufgelegt.

Sinsheim, den 17. März 1897.

Der Aufsichtsrat des Vorschuß-Vereins Sinsheim,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

L. Schick,
Vorsitzender.